

ZUM KUCKUCK! - WO SIND UNSERE VÖGEL?

18. März 2006 – 15. April 2007

Eine Gemeinschaftsproduktion des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife
Schweiz, der Schweizerischen Vogelwarte Sempach und des Natur-Museums
Luzern

Mediendokumentation

Inhalt:

- Textvorschlag S. 2
- Begleitprogramm zur Ausstellung S. 3
- Presserohstoff S. 4-8
- Bilder zur Ausstellung S. 9
- Allgemeine Informationen zum Natur-Museum S. 10
- Foto-CD
- Begleitbroschüre zur Ausstellung
- Kleinplakat A3
- Programm März – Oktober 2006

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und stehen Ihnen gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Luzern, 17. März 2006

NATUR-MUSEUM Luzern

Dr. Denis Vallan, Direktor

P.S.: Sie finden den Text dieser Mediendokumentation ab 18. März auch auf unserer Homepage
www.naturmuseum.ch (Schalter Downloads/Medien, Medien-Infos anklicken)

Textvorschlag

Natur-Museum Luzern:

Nicht nur die Vogelgrippe bedroht unsere Wildvögel!

Fast täglich werden neue Fälle von am Vogelgrippevirus erkrankten Wildvögeln bekannt, auch in der Schweiz. Doch viel stärker als diese heimtückische Krankheit gefährden andere Einflüsse die einheimische Vogelwelt: Die intensive Nutzung unseres Landes und die tief greifenden Veränderungen in der Landschaft haben dazu geführt, dass heute 40% der in der Schweiz brütenden Vogelarten bedroht sind. Mit maßgeschneiderten Schutz- und Förderungsmaßnahmen soll ihnen jetzt geholfen werden. Die neue Sonderausstellung im Natur-Museum Luzern widmet sich darum dem Programm «Artenförderung Vögel Schweiz» von Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Schweizerischer Vogelwarte Sempach und Bundesamt für Umwelt BAFU. Unter dem Titel «Zum Kuckuck! Wo sind unsere Vögel?» präsentiert Kuno Kuckuck, das Ausstellungs-Maskottchen, gefährdete Vogelarten in verschiedenen Lebensräumen und zeigt, wie erfolgreiche Artenförderung möglich ist. Die auf den ersten Blick von polierten Metallflächen und Glas dominierte Ausstellung birgt in ihrem Inneren faszinierende Überraschungen. Hinter ästhetisch-kühl wirkenden Aluminium-Fassaden lassen sich liebevoll eingerichtete Vogelvitрины entdecken, die durch technische Raffinessen ins rechte Licht gerückt werden. Verschiedene Spiele, Versuchsstationen und audiovisuelle Installationen machen den Ausstellungsbesuch zum besonderen Erlebnis.

Die Ausstellung «Zum Kuckuck! Wo sind unsere Vögel?» im Natur-Museum Luzern dauert vom 18. März 2006 bis 15. April 2007. Zur Ausstellung finden verschiedene Rahmenveranstaltungen wie Exkursionen, Vorträge, Kurse und öffentliche Führungen statt.

Öffnungszeiten Natur-Museum Luzern: Dienstag – Sonntag durchgehend von 10-17h, Montag geschlossen.

Rahmenprogramm mit Exkursionen, öffentlichen Führungen, Veranstaltungen für Lehrpersonen sowie Kinderveranstaltungen unter www.naturmuseum.ch oder Telefon 041 228 54 11.

Begleitprogramm zur Ausstellung

Öffentliche Führungen in der Sonderausstellung

Jeweils **18.00 Uhr im Natur-Museum Luzern**, Dauer eine Stunde, Eintritt frei.

- **Dienstag, 4. April 06**
- **Dienstag, 2. Mai 06**
- **Dienstag, 4. Juli 06**
- **Dienstag, 5. September 06**

Öffentliche Exkursionen

Treffpunkt jeweils **im Natur-Museum Luzern**, Teilnahme frei.

- **Mittwoch, 12. April 06:**
Dr. Urs Petermann (Biologe, Ornithologischer Verein Luzern)
«Nur der frühe Vogel fängt den Wurm...»
07.00 Uhr, Dauer ca. 3 Stunden
- **Mittwoch, 10. Mai 06:**
Dr. Urs Petermann (Biologe, Ornithologischer Verein Luzern)
«Dohlen, Mauersegler, Gänsesäger – gefiederte Bewohner der Museggmauer»
18.00 Uhr, Dauer ca. 2 Stunden
- **Mittwoch, 28. Juni 06:**
Dr. Urs Petermann (Biologe, Ornithologischer Verein Luzern)
«Die Alpenseglerkolonie im Wasserturm»
19.00 Uhr, Dauer ca. 2 Stunden

Öffentlicher Vortrag

Natur-Museum Luzern, Teilnahme frei.

- **Dienstag, 24. Oktober 06:**
Dr. Raphael Winkler, (Biologe, Naturhistorisches Museum Basel)
«Vogelfedern»
20.00 Uhr

Einführung in die einheimische Vogelwelt

Bestimmungskurs im Natur-Museum Luzern. Informationen unter www.naturmuseum.ch, Anmeldung bis Ostern 06 unter Tel. 041 228 54 11

Angebot für Lehrpersonen

Zur Ausstellung gibt es spezielle Einführungsveranstaltungen und Unterlagen für Lehrpersonen. Informationen unter www.naturmuseum.ch

Presserohstoff

Die einheimische Vogelwelt ist bedroht

Die intensive Nutzung unseres Landes und die tief greifenden Veränderungen in der Landschaft haben deutliche Spuren hinterlassen: 40% der in der Schweiz brütenden Vogelarten sind heute bedroht. Die Hauptursachen für den Rückgang sind die Veränderung und die Zerschneidung von Lebensräumen. Weitere Verluste erleiden Vögel unter anderem durch Störungen in den Brutgebieten und durch Kollisionen im Verkehr und an den Glasfronten.

Viele gefährdete Brutvogelarten der Schweiz sind auf besondere Schutz- und Förderungsmassnahmen angewiesen. Um ihnen zu helfen, haben Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Schweizerische Vogelwarte Sempach und Bundesamt für Umwelt BAFU vor drei Jahren das Programm «Artenförderung Vögel Schweiz» ins Leben gerufen.

Viele Projekte sind unterdessen im Gang und zeigen, dass erfolgreiche Artenförderung möglich ist.

Ausstellung als Teil der «Artenförderung Vögel Schweiz»

Verschiedene Projekte im Programm «Artenförderung Vögel Schweiz» haben die Erhaltung, Vernetzung und Neuschaffung von Lebensräumen zum Ziel. Gewisse Schutz- und Förderungsmassnahmen sind jedoch direkt vom Verhalten der Bevölkerung abhängig. Deshalb war in diesem Programm auch eine Ausstellung vorgesehen, welche das breite Publikum informiert und Möglichkeiten zur Förderung von bedrohten Vögeln aufzeigt. Für die Umsetzung gelangten die Schweizerische Vogelwarte Sempach und der Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz ans Natur-Museum Luzern. Die Ornithologen lieferten den Inhalt, das Natur-Museum das Ausstellungskonzept und das technische Know-How. Gemeinsam entstand die Sonderausstellung «Zum Kuckuck! Wo sind unsere Vögel?»

Vogelgrippe kein Thema!

Mitten in einer Zeit, in der fast täglich neue Fälle von Vogelgrippe bekannt werden, beginnt die Ausstellung in Luzern. Trotzdem ist diese Krankheit darin kein Thema. Die

Ausstellung widmet sich viel mehr den langfristigen Einflüssen, welche die einheimische Vogelwelt stärker bedrohen: den Lebensraumveränderungen und Störungen durch den Menschen. Hier sieht sie den Hauptansatz zur Verbesserung der Lebensbedingungen der bedrohten Vogelarten.

Unterwegs mit Kuno Kuckuck

Stellvertretend für die bedrohten Vogelarten führt Kuno Kuckuck, das vom Atelier cyan gestaltete Maskottchen, durch die Ausstellung. In fünf typischen Lebensräumen, wo der Kuckuck natürlicherweise (fast) überall vorkommt, gewährt er überraschende Einblicke und lädt zum Entdecken ein. Zwischen Landwirtschaftsgebiet, Stadt und Dorf, Wald, Feuchtgebiet und Gebirge zeigt Kuno Kuckuck die Bedrohungen für die Vogelwelt und präsentiert mögliche und bereits erfolgreich angewendete Schutz- und Förderungsmaßnahmen.

Ästhetisch-kühles Äusseres – wundervoll-warmes Inneres

Die von Edy Felder vom Natur-Museum Luzern entwickelte Ausstellungsarchitektur besticht durch ihre ästhetisch-kühlen Wände aus Metall und Glas. Fünf dreieckige Aluminiumkörper thematisieren jeweils einen Lebensraum bedrohter Vögel und verdeutlichen durch ihr gestyltes Äusseres den Einfluss des heutigen Menschen auf die Natur. Im Innern der Metallkörper verstecken sich liebevoll gestaltete Lebensraummodelle. Hinter den Fenstern ist der Innenraum warm erleuchtet und gibt wundervolle Einblicke auf die von René und Gerti Heim sowie Urs Obrist geschaffenen Kleinode preis. Lebensecht in ihrer natürlichen Umgebung präparierte, heute leider zumeist seltene Vögel präsentieren sich von ihrer besten Seite: von «A» wie «Alpensegler» bis «Z» wie «Ziegenmelker».

Mit allen Sinnen auf Entdeckungstour

Mehrere Highlights runden den Ausstellungsbesuch zu einem besonderen Erlebnis ab. Jeder Ausstellungskörper beinhaltet Spiele, Hörstationen und weitere audiovisuelle Einrichtungen oder Versuchsstationen. An zwei «Chögelibahnen» kann zum Beispiel der eigene Umgang mit der Natur getestet und damit der Weg der Kugel vom Start zum Ziel beeinflusst werden. Ein ungewohntes Memory-Spiel verbindet die Ansichten

verschiedener Kulturland-Vögel mit ihren Silhouetten. Zusammen mit Storch «Max» lässt sich die Reise ins entfernte Afrika antreten, und mit etwas Glück schafft man es auch wieder zurück ins Brutgebiet. Im Gebirge kann der Einfluss von Freizeitsport und Alpwirtschaft auf die Tierwelt getestet werden, und im Wald warten verschiedene Duftnoten auf ihre Bestimmung. Wer einen einheimischen Wild- und einen exotischen Zierstrauch aus Vogelsicht betrachtet, entdeckt, dass die einheimischen Gewächse wesentlich interessanter sind. Schliesslich lässt sich die bauliche Veränderung eines Siedlungsgebietes im Laufe von 20 Jahren eingehend nacherleben.

Praktische Tipps für «vogelfreundliches» Verhalten

Ziel der Ausstellung ist die Sensibilisierung der Bevölkerung für die Bedürfnisse der bedrohten Vogelarten. Praktische Tipps bieten den Ausstellungsbesuchern die Möglichkeit, mit kleinen Veränderungen in ihrem Umfeld den gefährdeten Brutvögeln zu helfen. So leiden die meisten bedrohten Vogelarten unter den Veränderungen ihrer Lebensbedingungen. Am stärksten sind Arten betroffen, die mehrheitlich im Landwirtschaftsgebiet leben. Wo Hecken, Hochstammbäume oder naturnah bewirtschaftete Flächen fehlen, finden sie keine Verstecke, Nistgelegenheiten oder Nahrungsplätze mehr. Ebenso sind Brutvögel in Siedlungsgebieten zunehmend gefährdet, weil ihnen in vielen Gärten und an Bauwerken Nist- oder Futterplätze fehlen. Mit auf Förderungsmassnahmen, wie der naturnahen Gestaltung von Landwirtschaftsflächen oder Gärten, kann diesen Vogelarten geholfen werden. Konsumenten von naturgerecht produzierten Produkten unterstützen solche Massnahmen durch den Kauf direkt. In Gewässernähe, im Gebirge oder im Wald werden die Brutvögel vermehrt durch Freizeitaktivitäten des Menschen gestört. Diese Vogelarten können besser geschützt und gefördert werden, indem Gebiete für Freizeitaktivitäten und Naturgebiete klar getrennt werden.

Farbige Begleitbroschüre zur Ausstellung

Zur Ausstellung ist am Empfang des Natur-Museums Luzern für Fr. 9.-- eine vierfarbige, reich bebilderte Broschüre erhältlich. Sie enthält weitergehende Informationen zur Ausstellung und zum Programm «Artenförderung Vögel Schweiz».

GLAUSER, C., HOTZ, B., KAMKE, M.-CH., REHSTEINER, U., SPAAR, R., TOBLER, F., VALLAN, D., WYNIGER, D. (2006): Zum Kuckuck! Wo sind unsere Vögel? Begleitbroschüre zur Sonderausstellung im Rahmen des Programms Artenförderung Vögel Schweiz von Schweizer Vogelschutz SVS/Birdlife Schweiz, Schweizerischer Vogelwarte Sempach und Bundesamt für Umwelt BAFU. - Veröffentlichungen aus dem Natur-Museum Luzern, Nr. 14. Luzern 2006 80 Seiten, farbig illustriert, Preis Fr. 9.--.

Impressum

Gemeinschaftsproduktion

Natur-Museum Luzern; Schweizerische Vogelwarte Sempach; Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz

Ausstellungskonzept

Edy Felder; René Heim; Benedict Hotz; Marie-Christine Kamke; Denis Vallan; Denise Wyniger

Inhalt

Christa Glauser; Benedict Hotz; Marie-Christine Kamke; Ueli Rehsteiner; Reto Spaar; Felix Tobler; Denis Vallan; Denise Wyniger

Bauten, Technik, Präparate

René Anderrüti; Joshua Ernst; Edy Felder; Roman Felder; Armin Gauch; Gerti Heim; René Heim; Marie-Christine Kamke; Urs Obrist; Urs Petermann; Martin Schmid; Mario Zoppe

Grafik

Atelier cyan, Luzern: Erich Lötscher; Julia Reichle; Martina Schönenberger; Myriam Wipf

Finanzielle Unterstützung

Kanton Luzern als Träger des Natur-Museum Luzern; Bundesamt für Umwelt BAFU; Ernst Göhner Stiftung; Zigerli-Hegi-Stiftung; M. Hofer-Woodhead-Stiftung; Lotteriefonds des Kantons Luzern

Programmierung

Claude Caviglia, Luzern; Damian Heini, Luzern

Produktion

Blechbearbeitung: Schorno GmbH, Perlen; Druck: Kornmätt Ineichen GmbH, Luzern; Laminat: Coatex GmbH, Luzern; Siebdruck: Kurt Jauch, Luzern; Glas: Glas Trösch, Bützberg; Schreinerei: Schriber, Rothenburg

Bilder

Adrian Aebischer, Fribourg; Bündner Naturmuseum, Chur; Emil Barbelette, F-Lécousse; Oswald Baumeister; Ludek & Dusan Boucný, CZ-Ostrava; Peter Buchner, A-Schwarzau-Steinfeld; Heinz Dahinden, Luzern; Manfred Danegger, D-Owingen-Billafingen; Eric Dragesco, Gryon; Philippe Emery, Essertines-sur-Yverdon; Michael Feierabend, D-Berlin; Jean-Marc Fivat, Montreux; Eduard Germann, Bellach; Robert Gross, D-Fulda; Sylvia Hamberger; Gilbert Hayoz, Châtillon; Ernst Heim, Olten; Sylvain Hellio, ePhotoNature.com, Courtemaîche; Eugène Hüttenmoser, Leysin; ImagePoint AG, Zürich; Xenia Junge, Zürich; Marie-Christine Kamke, Luzern; Verena Keller, Schweizerische Vogelwarte Sempach; Matthias Kestenholz, Schweizerische Vogelwarte Sempach; Peter Keusch, Susten; Michel Kohler, Neuchâtel; Alfred Limbrunner, D-Dachau; Albert Mächler, Champfèr-St. Moritz; Christoph Meier-Zwicky, Malans; Paul Meitz, D-Binde; Günter Moosrainer, D-Osterhofen; Claude Morerod, Les

Diablerets; Jörg Müller, Biel; Michel Muriset, Yverdon-les-Bains; Rolf & Sales Nussbaumer, Oberägeri; Paolo Pavan, I-Luino; Pilsak; Hans Reinhard, D-Heiligkreuzsteinach/Eiterbach; Jean Roché; Manfred Rogl, Baar; Beat Rüegger, Rothrist; Alain Saunier, Grandval; Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz; Schweizerische Vogelwarte Sempach; Werner Spohr, Kriens; Markus Steiner; Swisstopo, Wabern, reproduziert mit Bewilligung von swisstopo (KM062016); Tero Niemi, S-Skogstorp; Zdenek Tunka, CZ-Unanov; Denis Vallan, Natur-Museum Luzern; Wolfgang Zängli

Dank

Folgende Behörden, Institute, Firmen und Personen haben die Produktion der Ausstellung mit Objekten, Bildern, Geldbeiträgen oder Gewährung von Sonderkonditionen unterstützt:

Alcan Allega AG, Niederglatt; Beat Gugger, Burgdorf; Bündner Naturmuseum, Chur; Exped, Zürich; Jörg Müller, Biel; Naturhistorisches Museum Basel; Naturhistorisches Museum Bern; Naturhistorisches Museum Neuenburg; Naturhistorisches Museum St.Gallen; Petra Lindemann-Matthies, Universität Zürich; Roman Kaiser, Givaudan Schweiz AG, Dübendorf; Romano & Christen, Luzern Schorno GmbH, Perlen; Stadtgärtnerei Luzern; Thomas Hengartner, Olten; Tony Wyss, OID und BKD Kanton Luzern; Tramp Store, Trimbach; Urs Petermann, Luzern; Xenia Junge, Zürich;

Hörstationen

Linard Bardill, Scharans; Martin Baumann, Bern; Elisabeth Danner, Luzern; Roman Greter, Oberrüti; Monika Keller, Luzern; Marius und die Jagdkapelle, St. Gallen; Fabian Mehr; Josef Muggli, Weggis; Julius und Desirée Oberli, Rothenburg; Urs Petermann, Luzern; Robert Schwander, Baldegg; Christa Glauser, Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz; Verena Keller, Schweizerische Vogelwarte Sempach; Laura, Loris und Simona Vallan, Olten; Tobias und Florian von Wyl, Horw; Christian Wanzenried, Möhlin; Martin Wehrle, Steinen; Wendelin Zemp, Schwarzenberg

Bilder zur Ausstellung

Reproduktion der Bilder

Reproduktionserlaubnis für die Bilder auf beiliegender Foto-CD im Zusammenhang mit Berichten über die Ausstellung im Natur-Museum Luzern unter Angabe der Quelle (© alle Natur-Museum Luzern)

Bilderliste

- Auerhuhn: Lebensecht eingerichtete Vitrine mit Auerhuhn und Auerhenne im Natur-Museum Luzern.
- Birkhuhn: In natürlich gestalteter Umgebung präparierter Birkhahn.
- Eisvogel: Im Flug erhaschter saphirblauer Pfeil: der Eisvogel in einer Vitrine in der aktuellen Sonderausstellung im Natur-Museum Luzern
- Ausstellung1: Die kühle Ausstellungsarchitektur aus Aluminium und Glas im Natur-Museum Luzern birgt warme Lebenswelten einer bedrohten Vogelschar.
- Ausstellung2: Die Eigenproduktion des Natur-Museums Luzern in Zusammenarbeit mit Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz und Schweizerischer Vogelwarte Sempach widmet sich bedrohten Vogelarten.

Zum Kuckuck Plakat: Plakat zur Ausstellung. Gestaltung: Atelier cyan, Luzern.

Foto-CD

Beiliegend in Pressemappe oder auf Anfrage bei luzern@naturmuseum.ch

NATUR-MUSEUM LUZERN

Öffnungszeiten

Dienstag – Sonntag 10-17 Uhr

Montag geschlossen

Eintrittspreise:

Erwachsene Fr. 6.--

Erwachsene mit Ermässigung Fr. 5.--

Kinder von 6-16 Jahren Fr. 2.--

Gruppen ab 10 Personen mit Ermässigung.

Informationen rund um die Uhr:

Tonbandauskunft: 041 228 54 14

Internet: www.naturmuseum.ch

Auf unserer Homepage ist auch der Inhalt dieser Pressedokumentation abrufbar
(Schalter [Downloads/Medien, Medien-Infos](#) anklicken)